

# Dandin

Im Sanskrit bezeichnet Dandin einen ‚Stabträger‘, insbesondere einen Brahmanen im vierten Lebensalter, einen [Wandermönch](#) der indischen Religionen, im säkularen Sprachgebrauch einen Tür- oder Torwächter mit [Stab](#), *danda*, und gründet letztlich im Intensivum *dandam*, ‚sich sehr bezähmen‘, erkennbar in *Dan̄da-zrama* ‚im Zustand des Stabes sein‘, also asketisch leben. दण्डभृत् *dan̄da-bhṛt* verengt ‚Stockträger‘ auf solche, die ziellos reisen, umherschweifen, also Wanderasketen, die ‚den Stab genommen‘ दण्डग्रहण् *dan̄da-grahaṇa* haben. Dagegen ist ein दण्डाजिन् *dan̄dā-jina* jemand, der Stab und Lederkleidung zum Schein trägt, also Frömmeli und Heuchelei verbirgt.

## Dan̄da

Der Begriff **Dan̄da** दण्ड verweist mit seiner Bedeutung als ‚Baum‘ (als solcher die Waffe des Bhīma) auf die natürliche und urwüchsige Herkunft des Stabes und mit seiner Bedeutung ‚Arm‘ (dor *danda*) auf die Handhabung insbesondere als *bhuja Dan̄da* ‚langer Arm‘. Der *bilva danda* ist aus dem Holz des Belva (Belbaum, eine Quitte) gemacht, dessen dreigeteilte Blätter Shivas Dreizack (Trishula) symbolisieren. Daher auch त्रिदण्डः *tri-dan̄da*, die drei zusammengebundenen Stäbe als Zeichen des bettelnden Brahmanen.

Die ältesten *Dan̄da* der indischen Mythologie hatte Indra aus den Knochen des Dadhīca, einer Sagengestalt, hergestellt. Dann wäre der *Dan̄da* identisch mit dem Donnerkeil [vajra](#) वज्र , über den dasselbe berichtet wird.

Als Waffe führt insbesondere Yama <sup>1)</sup>, der Totengott, einen दण्डकाष्ठा *dan̄da-kāṣṭha*, also einen hölzernen Stock. हस्त *hasta* ‚Hand‘ verbindet sich sprachlich mit lateinischem *hasta* ‚Spieß‘, welches sich ableitet von PIE \*ǵʰasto-, \*ǵʰazdʰo- ‚Ast‘, \*ǵʰasdʰo- ‚Spieß‘. Als besonders gewaltig galt der Stock des Todes *kāla-dan̄da*.

In der Hand von Herrschern wird der *Dan̄da* zur strafenden Waffe (*rāja-preśito dan̄dah*). Er ist ein Symbol der Macht, der Gewalt und Herrschaft, der richterlichen Gewalt und der Strafe (z.B. ugra-*dan̄da*: ein Stock zum Bestrafen, čarma-*dan̄da*: Peitsche); zeigt Zurechtweisung an und Geldbussen und wird gesteigert als *maha-dan̄da* ‚langer Stock‘ für Wächter und Offiziere und als *loha-dan̄da* ‚eiserner Stab, Kampfaxt‘.

Im Alltag bezeichnet der *dan̄da* kraftübertragende mechanische Werkzeuge wie Butterstössel, Stock, Stab, Prügel, Keule, Stengel, Stamm, Stiel, Viehstachel, Fahnenstock, Deichsel (am Pflug), Stab am Saiteninstrument.

Mit einem *Dan̄da* wurden außerdem Maße festgelegt:

- als Längenmaß: ein Stab = 4 Ellen (Hasta) = 96 Fingerbreiten (angula) entspricht etwa 2 Metern
- ein Zeitmaß: 60 *Vikalā* = 360 Atemzüge = (1/60) Sterntag entspricht etwa 60 Minuten

## Dandadō in Japan

Im Japanischen ist der *dandadō* 檀擎幢 abgeleitet von *dan̄da* und ein Attribut Yamas, der japanisch als Enma bezeichnet wird; dessen Stab wird gekrönt von einem menschlichen Haupt, das furchterregend blickt (sanskrit दण्डकपालिन् *dan̄da-kapālin* Stock und Schädel tragend; auch *khaTvAGga*). Enmas Palast

hat Stützen (*danda*) an den vier Ecken, für diese sind zuständig: rechts Kokuan *tennyo* 黑闇天女, links Taizan *fukun* sowie in Menschengestalt Manujaya 魔奴闍耶 und Dōshōjin 同生神, letzterer ein [Beschützer der Wege](#)<sup>2)</sup>.

## Dandamis im Griechischen und Lateinischen

Der Begriff fand als Personenname Dandamis bereits im [4. Jahrhundert](#) vor Christus ins Griechische und Lateinische, leitet sich jedoch von einem [Wandermönch](#) (Gymnosophist) der [Antike](#) ab<sup>3)</sup>, dem Alexander der Große 326 BC im Punjab begegnete. Ob lediglich der Name übernommen wurde oder ob auch das dahinterstehende Konzept neu war, ist nicht zu entscheiden. Das Hervortreten der Kyniker deutet allerdings darauf hin.

## Etymologie

Abweichend von den meisten anderen indogermanischen Sprachen führt *Danda* nicht auf eine sprachliche Wurzel für Baum oder Ast zurück. Anstatt *Danda* aus skāb(h)- 'Schaft' abzuleiten, wird eine Übernahme aus der nicht-indogermanischen Proto-Munda-Sprache vermutet, dem Vorläufer einer in Nordost- und Mittelindien gesprochenen Sprachfamilie<sup>4)</sup>. Kuiper begründet die Übernahme des Mundawortes *dāñdā* mit dessen Bedeutungsfeld:

- Bezeichnet wird damit ein Stab, der 'nackt' ist, also ohne Blätter oder Äste
- Im übertragenen Sinne bezeichnet das Mundawort Menschen, die alleine sind, ohne Familie, ohne Frau.
- Außerdem bezeichnet es Nacktheit, also fehlende [Bekleidung](#), ärmliche Kleidung, Lumpen.
- Ein *Danda* ist nicht aus Knochen (s.o.), ein hölzerner *Danda* erhält einen Namenszusatz. Da er besonders handlich und leicht ist, wäre an Bambus zu denken, den es westlich des Indus nicht gab, also für die Zuwandernden neu war, während er für die aus Südostasien kommende Munda vertraut war.
- Daher passten die gewohnten indogermanischen Begriffe nicht, weil deren Sinngehalt auf abgetrennte Äste zielte, während beim Bambus der ganze 'Baum' als Stab dient.

Umfangreiche Bedeutungen zu 'Danda' siehe

- Francis Joseph Steingass  
*A Comprehensive Persian-English dictionary*  
including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature  
Routledge & K. Paul, London 1892, auch als [online-Datenbank](#)
- Das <https://www.sanskrit-lexicon.uni-koeln.de/cgi-bin/tamil/rechercheSanskrit-Lexikon> an der Uni Köln mit den meisten Belegen zu obigem Text.

<sup>1)</sup>

aber auch die Götter Antaka, Mṛtyu, Kāla, Brahman, Rudra

<sup>2)</sup>

Hirasawa, Caroline

*The Materiality of a Promise: Interworldly Contracts in Medieval Buddhist Promotional Campaign Imagery.*

Japanese Journal of Religious Studies, vol. 45.2, 2018, pp. 341-390.

<https://www.jstor.org/stable/26854488> (Zugriff am 29.05.21), insbes. S. 357-358

3)

Marc Steinmann

Alexander der Große und die „nackten Weisen“ Indiens

Der fiktive Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönig Dindimus

Einleitung, lateinischer Text, Übersetzung und Kommentar

Berlin: Frank & Timme [2013?], Klassische Philologie, 4, S. 41-42 Abschnitt α) Der Name Dandamis

4)

Kuiper, Franciscus Bernardus Jacobus

Proto-Munda Words in Sanskrit

Amsterdam 1948: N.V. Noord-Holl. Uitg. Maatsch, 65, 75-83

From:

<http://fernreisemobile.eu/> - WILLY-WIKI fern-mobil-reisen



Permanent link:

<http://fernreisemobile.eu/doku.php/wiki/dandin>

Last update: **2025/06/23 22:08**